



# Pamplona

Am fruchtbaren Flussufer des Arga erhebt sich Pamplona, eine Stadt voller Geschichte und tief verwurzelter Traditionen. Die Straßen und Plätze ihres Altstadtkerns beherbergen bedeutende kunsthistorischen Baudenkmäler, unter welchen die Kirchen sowie die mittelalterliche Stadtmauer besonders hervorstechen.

In der Stadt Pamplona verschmelzen alte Traditionen und die moderne Welt auf harmonische Weise. Die Bedeutung dieser Stadt, welche vom römischen General Pompejus im Jahre 75 v.Chr. gegründet wurde, wuchs unter der Herrschaft des Königreichs Pamplona ab dem 10. Jahrhundert heran. Im 11. Jahrhundert wurde unter König Sancho III., el Mayor, der heutige, durch Navarra verlaufende Camino de Santiago (Jakobusweg) angelegt, eine Tatsache, welche sowohl das Stadtbild sowie die historische Entwicklung der Stadt selbst kennzeichnen sollte. Die Besichtigung der Hauptstadt Navarras beginnt in den mittelalterlichen Vierteln der 'Pamplona de los Burgos', dem Ursprung des heutigen Stadtkerns. Auf der zentral gelegenen Plaza Consistorial erhebt sich die herrschaftliche Barockfassade des **Rathauses**. Dieses im Jahre 1752 errichtete Gebäude erinnert an die Vereinigung der 'Burgos' (Burgen) von San Cernín, San Nicolás und Navarrería.

Neben dem Gemeinderat können wir die **gotische Kirche San Saturnino**, oder San Cernín, bewundern, welche aus dem 13. Jahrhundert stammt. An ihren zwei Türmen, welche einst von Mauerzinnen gekrönt wurden, lässt sich ihre ehemalige Funktion als Verteidigungseinrichtung erkennen, wohingegen sich über dem alten Kreuzgang die Barockkapelle der Jungfrau Virgen del Camino, der zweiten Schutzpatronin der Stadt, erhebt.

Die benachbarte **Comptos-Kammer** (13. Jahrhundert), das älteste Gebäude der Hauptstadt, war vom 14. bis 19. Jahrhundert der Sitz des ehemaligen Rechnungshofs von Navarra gewesen.

Über die Calle Mayor gelangen wir zur **San Lorenzo-Kirche** (19. Jahrhundert), welche die Barockkapelle des Schutzpatrons der Stadt, **San Fermín**, beherbergt und danach stossen wir auf die **barocke Basilika Agustinas Recoletas**, in deren Innenbereich wir ein wunderschönes churriguereskes Retabel bewundern können .

Auf der Cuesta de Santo Domingo erwarten uns weitere Gebäude der alten Stadt Iruña: die Platereskenfassade des interessanten **Museums von Navarra**, welches eine bedeutende Sammlung von archäologischen Objekten und Kunstwerken beherbergt, sowie die **gotische Kirche Santo Domingo** aus dem 16. Jahrhundert, welche über eine herrliche Barockfassade aus dem 17. Jahrhundert verfügt.

Die Plaza del Castillo, welche mit vielen Bäumen bepflanzt und von wunderschönen Gebäuden aus dem 18. Jahrhundert umgeben ist, verkörpert das wahre Herz dieser Großstadt. Der **Palacio de Navarra**, Sitz der Regierung von Navarra, wurde Mitte des 19. Jahrhunderts errichtet und zeigt uns noch heute seine neoklassische Originalfassade. Im Innenbereich ist der barocke Thronsaal, das Retabel der Kapelle sowie ein von Goya gemaltes Portrait Felipe VII. besonders hervorzuheben.



Wenn wir nun eine der benachbarten Straßen hinuntergehen, so gelangen wir zum Viertel Navarrería, in dessen Mitte sich die **Kathedrale Santa María la Real** erhebt. Die Errichtung dieses Gotteshauses auf den Gemäuern der alten romanischen Kathedrale wurde Mitte des 13. Jahrhunderts begonnen und erst im 16. Jahrhundert abgeschlossen. Dieses prachtvolle Gebäude besteht aus drei Schiffen im gotischen Stil sowie mehreren neoklassischen Ergänzungen. Das zentrale Schiff beherbergt das **Mausoleum des Königs Carlos III., el Noble**, sowie seiner Gemahlin (15. Jahrhundert), welches aus Alabaster gefertigt ist und als eine der bedeutendsten Skulpturengruppen Navarras angesehen wird. Auf dem Hochaltar erhebt sich die Bildnis der Jungfrau Virgen del Sagrario, vor dessen Antlitz die Monarchen Navarras bei den Krönungszeremonien ihren Schwur ablegten.

Ebenso ist der **gotische Kreuzgang** (13. - 15. Jahrhundert mit seinem Tor Puerta del Amparo, die Barbazana-Kapelle sowie das Tor Puerta Preciosa hervorzuheben. Das Diözesanmuseum verfügt über eine interessante Sammlung sakraler Kunstwerke, unter welchen eine Gruppe mittelalterlicher Skulpturen der Jungfrau Maria sowie mehrere französische Goldschmiedekunstobjekte aus dem Mittelalter hervorstechen.

Neben dem Kathedralgelände befinden sich einige Adelshäuser, wie jenes der Familie **Itúrbide** aus dem 17. Jahrhundert, in welchem das Steinwappen der Familie aufbewahrt wird, oder der Palast der Familie **Goyeneche**, welcher ein Jahrhundert später erbaut wurde. In der Neustadt treffen wir auf ausgedehnte Grünflächen: der **Parque de la Ciudadela**, der Taconera-Park sowie die Gartenanlagen Media Luna sind lebendige Beispiele einer Stadt, welche ein vorbildliches Wachstum durchlebt hat.

## Gastronomie, Fiestas und Umgebung

Der Altstadt kern Pamplonas ist ein idealer Ort um die exzellente und reichhaltige **Gastronomie Navarras** kennenzulernen. In allen Restaurants können wir die typischen Naturprodukte Navarras –**Spargel, rote Paprikaschoten** oder Bohnen - verkosten. Der **Lamnbraten**, oder '**chilindrón**'-Lamm, ist das authentischste Gericht der Gegend, zu welchem immer ein guter Wein mit der **D.O. (Herkunftsbezeichnung) Navarra** getrunken und als Nachtisch ein 'pacharán' (typischer Anislikör) serviert wird.

Um Pamplona und seine Einwohner beim Feiern kennenzulernen, muss man die Stadt im Zuge der **Sanfermines** (6.-14. Juli) bereisen, welche **auf internationaler Ebene als touristisch wertvoll eingestuft** werden. Einer der größten Anreize dieser Schutzpatronfeierlichkeiten sind ihre '**encierros**' (traditionelles Laufen vor dem Stier), welche zuerst auf der Cuesta de Santo Domingo und danach entlang der Calle Mercaderes stattfinden, und dann über die Kreuzung mit der Straße Estafeta zur Stierkampfarena führen. Um an diesen Stierläufen teilnehmen zu können, sollte man jedoch über eine gute körperliche Kondition verfügen und gewisse Vorsichtsmaßnahmen treffen, denn es ist ratsam nur die erlaubten Zugänge zu benutzen, nicht mehr als einen Abschnitt der Strecke zu laufen sowie die Tiere nicht zu reizen. Ebenso ist es empfehlenswert mit genügend Vorausplanung eine Unterkunft für die Festtage zu buchen. In 45 Kilometer Entfernung von der Hauptstadt Navarras befindet sich die historische mittelalterliche Ortschaft Olite, wo wir das **Parador-Hotel Príncipe de Viana** vorfinden. Dieser staatliche Hotelbetrieb grenzt an eine denkmalgeschützte



palastartige Burg aus dem 15. Jahrhundert an, deren Türme und Mauerzinnen besonders hervorzuheben sind.

In der Nähe von Pamplona können wir des Weiteren wunderschöne Naturenklaven genießen. Im Westen befindet sich der **Naturpark Urbasa y Andía**, wohingegen uns die im Norden gelegenen Dörfer und Täler des **Pirineo navarro** (dem zu Navarra gehörigen Teil der Pyrenäen) einige der herrlichsten Landschaften der gesamten Provinz bieten. Im **Pirineo Atlántico**, dem westlichsten Teil der Pyrenäen, stossen wir auf bedeutende Naturgebiete, wie den **Naturpark Bertiz**.

Eines der wichtigsten Täler ist das **Baztán**-Tal, welches von Bergen und Dörfern, wie Berroeta, Aniz, Ziga, etc., welche alle über eine große Vielzahl von mittelalterlichen Türmen und Palästen verfügt, umgeben ist. Sehr gute Beispiele dieser Art von Bauten können wir in Elizondo, der Talhauptstadt, bewundern, welche einen idealen Ausgangspunkt für eine Besichtigung von **Urdax** und **Zugarramurdi** darstellt, welche auf Grund ihrer Höhlen bekannt sind und einst Schauplatz von 'akelarres' (Hexensabbaten) waren.

Der **Pirineo Oriental**, der östliche Teil der Pyrenäen, wird vom **Camino de Santiago (Jakobsweg)** beherrscht. Dieser in Frankreich entspringende Weg dringt in die Region Navarra vor und erstreckt sich bis zur Ortschaft Roncesvalles, welche als Sanktuarium und Hospital im Jahre 1132 als erste Raststätte für die Pilger das Licht der Welt erblickte. Wenn wir unseren Weg entlang der Gebirgskette in Richtung Osten fortsetzen, treffen wir auf die **Selva de Irati**, eine einzigartige Naturlandschaft, welche einen der größten Buchenwälder Südeuropas beherbergt. Weitere interessante Orte des 'Pirineo oriental' sind das Tal **Valle de Salazar** sowie Ochagavía, die Ortschaft mit der höchsten Einwohnerzahl dieses Landkreises.

---